

ISK Schulung Schlickelde am 29.05.2021

Hallo liebe Region Schlickelde,

Wir, die Teamenden aus dem Schulungsteam, möchten uns nochmal ganz herzlich bei euch für die Schulung am Samstag, den 29.05.2021, bedanken! Danke für eure Zeit, eure Gedanken, Ideen und eure Offenheit! Es hat uns wirklich Spaß gemacht.

In diesem Dokument findet ihr noch einmal die Inhalte aus eurem Padlet, falls ihr noch etwas nachschauen oder weiterdenken möchtet. Dazu eignen sich auch die Fragen, mit denen wir euch eigentlich in die Einzelarbeit schicken wollten, wozu aber die Zeit gefehlt hat. Trotzdem möchten wir euch die Fragen noch mitgeben, damit ihr die Möglichkeit habt, euch noch tiefgehender mit dem ISK zu beschäftigen. Die Fragen lauten:

- Was sind zentrale Ergebnisse?
- Wie können wir euch als DV unterstützen?
- Wie wollt ihr als Team damit weiterarbeiten?

Für Fragen, Anmerkungen, Ideen und Unterstützung stehen wir euch immer zur Verfügung. Also meldet euch gerne!

Liebe Grüße,
 Das Schulungsteam

Abschnitt des ISKs	Sprache, Wortwahl und Kleidung	Gestaltung von Nähe und Distanz	Angemessenheit von Körperkontakt	Beachtung der Intimsphäre
Was beinhaltet der Abschnitt?	<ul style="list-style-type: none"> - angepasste Sprache (nicht abfällig, verletzend, sexualisiert oder diskriminierend) auf Augenhöhe, keine ungewollten Spitznamen - angemessene Kleidung (Situation, Rolle/ Ebene, Beziehungen zueinander) 	<ul style="list-style-type: none"> - respektvoller Umgang mit Privatsphäre und individuellen Grenzen - keine Ausnutzung von Machtposition (v. a. freundschaftliche und sexuelle Beziehungen) - gemeinsame Gestaltung von Spielen,... mit Kindern und 	<ul style="list-style-type: none"> -körperliche Berührungen müssen beidseitig einvernehmlich sein -körperliche Berührungen müssen dem Alter und der Situation angemessen sein -Leiter:innen sind verantwortlich für Grenzwahrung 	<ul style="list-style-type: none"> - körperliche und emotionale Intimsphäre gilt es zu wahren - das Schlafzimmer und das eigene Bett müssen besonders geschützt werden - gilt für Leiter:innen und für Kinder untereinander - keine Beobachtung in halb- oder unbekleideten Zustand

	<ul style="list-style-type: none"> - verantwortungsbewusst mit seiner Position umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> Leitern (individuelle Grenzen) - Einzelgespräche in geeigneten Räumlichkeiten - Grenzverletzungen thematisieren 		<ul style="list-style-type: none"> - Sanitär- und Schlafräume geschlechter- und altersgetrennt - nur nach Absprache und zu zweit in die Sanitär- und Schlafräume der Kinder
Welche Fragen haben wir dazu?		<ul style="list-style-type: none"> - Wodurch ist ein geeigneter Raum gekennzeichnet? - Wie sind die Grenzen definiert? → Einzelgespräche, ohne dass alle anderen Kinder es mitbekommen oder zu viele Leiter auf ein Kind einreden 	<ul style="list-style-type: none"> Ist eine vorherige Abklärung notwendig? 	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzbarkeit? (Nachtwache) - müssen Umzugskapazitäten ausgebaut werden?
Wie setzen wir das bereits um?	<ul style="list-style-type: none"> - respektvoller Umgang - Kinder und Leiter sind auf einer Ebene - sprechen respektvoll und angemessen mit den Kindern (keine "Babysprache") → altersgerechte Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche finden mit Vertrauenspersonen (eigenen Gruppenleitern) statt - Spiele,... werden altersgerecht umgesetzt - keine Partnerschaften/ sexuellen Beziehungen zwischen Leitern und Kindern - Partnerschaften (unter Leitern) werden nicht vor den Kindern ausgelebt - Zimmer sind geschützter Raum für die Kinder - Grenzverletzungen werden thematisiert - definierte Grenzen setzen: Leiter, Kind 	<ul style="list-style-type: none"> - "Hände über der Decke!" - geschlechtliche Raumtrennung - vor Körperkontakt das Kind fragen 	<ul style="list-style-type: none"> - klopfen vor dem Betreten der Räume - geschlechtliche und Kinder- Leitertrennung der Schlafräume und Sanitärräume - niedergeschrieben im Regelwerk
Was ist noch ausbaufähig?	<ul style="list-style-type: none"> - geschlechtersensible Sprache - etwas mehr darauf achten, wer gerade in der Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei 20 Kindern in einem Zimmer ist die Privatsphäre der Kinder untereinander nicht immer gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> -Grenzen und Regeln müssen vorher klar gesetzt und vermittelt werden - Aufnahme ins Regelwerk 	<ul style="list-style-type: none"> - zu zweit die Räume betreten - Nachtwache optimieren (drei Personen, eine Frau und ein Mann)

	ist, wenn man zum Beispiel oberkörperfrei herumläuft			- Ausarbeitung des Umzugsregelwerks - Grenzen der Kinder müssen akzeptiert werden (baden)
--	--	--	--	--

Abschnitt des ISKs	Jugendschutzgesetz	Disziplinierungs-/ Erzieherische Maßnahmen	Zulässigkeit von Geschenken und Vergünstigungen	Umgang mit Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken	Verhalten auf Freizeiten, Reisen und Kursen
Was beinhaltet der Abschnitt?	- Umgang mit gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Suchtmittel - verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol, Zigaretten und anderen Drogen -Animation oder Begünstigung des Zugangs zum Konsum unterlassen	- Umgang mit Fehlverhalten von allen Teilnehmer*innen - Regeln brauchen auch Konsequenzen - Jegliche Form von Gewalt (körperlich und psychisch) ist untersagt und muss verarbeitet werden und Konsequenzen tragen - konkrete Traditionen, Spiele etc., in denen solche Situationen auftreten können sind zu unterlassen	- Umgang mit Geschenken und Vergünstigungen → nur in angemessenem Rahmen und ohne Gegenleistung - wenn Geschenke zugewendet werden, ist ein transparenter Umgang erforderlich - Reflexion notwendig, inwieweit Geschenke gerechtfertigt und pädagogisch sinnvoll sind und bleiben	-Sensibilisierung von sozialen/digitalen Medien - das Recht am eigenem Bild (Datenschutzrecht) - keine privat Accounts für (Kinder) Bilder - pädagogisch wertvolle und alters entsprechende Medien Nutzung (Filme etc.) -achtsam mit Medien umgehen (gewaltfrei, nicht diskriminieren und oder sexualisierend, Cybermobbing etc.)	-Längere Aufenthalte (Ferienlager) bergen besondere Herausforderungen. -guten Betreuungsschlüssel (Anzahl, Geschlecht) gewährleisten -Trennung bei Schlafräumen nach Geschlecht und Leiter/Kinder -Wahrung der Privatsphäre -keine Treffen in Privaten Raum -keine Mutproben
Welche Fragen haben wir dazu?	Was ist mit den anderen Teilen des Jugendschutzgesetzes?	Wo fängt Freiheitsentzug an? Ausschluss vom Spiel, Zimmerarrest		- reicht eine Absicherung der Bildgenehmigung (Datenschutzgenehmigung) durch die Eltern der Kinder und Jugendliche oder müsse/sollen die Kinder das selber mitentscheiden?	Es gibt Situationen, die eine Private 1 zu 1 Betreuung erforderlich machen (Heimweh, Krankheit, etc.)

Wie setzen wir das bereits um?	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Uhr-Bier-Regel - Bier = Kakao - kein Kinderkontakt nach dem ersten Bier (außer Notfälle) - keine Drogen für Kinder, wer erwischt wird, fährt nach Hause - Wie konsequent wird das umgesetzt? - Rauchende Leiter nur hinter der Küche 	<ul style="list-style-type: none"> - extreme Maßnahmen werden immer im gesamten Team abgesprochen - Regelwerk mit Präsentation vor den Kindern zu Beginn des Lagers - Leiter erhalten ebenfalls Leiterregelwerk und Ehrenkodex, den sie auch unterschreiben - Ausschluss vom Team, wenn Verstoß gegen Ehrenkodex - Ausschluss von Teilnehmer*innen, wenn harter Verstoß gegen Regelwerk - Zusammenarbeit mit der CAJ Hauptstelle und den Strafverfolgungsbehörden - Ausschluss von Programm punkten - Abschaffung der Leiter taufe - Umgang mit der Leitereinführung 	<ul style="list-style-type: none"> - wenn Spenden zugewendet werden, wird das dem ganzen Team transparent kommuniziert - wir verteilen Geschenke nur an Kinder in Bezug auf Spiele und Siege, also immer im pädagogischen Zusammenhang - Spenden setzen wir auch immer zielführend ein 	<ul style="list-style-type: none"> -Genehmigung der Bildrechte durch Eltern, ggf. gibt es keine Bilder von einzelnen Kindern. -Im Ferienlager generelles Verbot von Handys / Socialmedia 	<ul style="list-style-type: none"> -meist 2 Leiter*innen für eine Gruppe (8-12 Kinder) -männliche GL für Jungsgruppen -Leiter*innen schlafen nicht in Kinderzimmern -Ausreichende Altersdifferenz zwischen Kindern und Leiter*innen -keine Verwandtschaftliche/ private Verbindung zwischen Kinder <-> Leiter*innen - Auf Homogene Gruppen (Alter) achten
Was ist noch ausbaufähig?	<ul style="list-style-type: none"> - wie können wir Kindern auch außerhalb des Lagers Unterstützung im reflektierten Konsum geben? 	<ul style="list-style-type: none"> - ständige Reflexion von Spielen und Traditionen aufrecht erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Gerechte Verteilung der Nachtpommes 	<ul style="list-style-type: none"> - Tut sie/er es? Sensibilisieren wie z.B. Bild auf sozialen Netzwerken posten um einen Punkt zu erhalten? (Eine Form der 	<ul style="list-style-type: none"> -auf Homogenität der Gruppen in 20er Zimmern achten, nicht Kinder von 8 bis 15 in einem Zimmer -Nicht Leiter*in mit 17

	<p>- z.B. ein Kind im Lager raucht: Eltern, was passiert nach dem Lager? Hilfestellung?</p>			<p>Datenschutzrechte wird verletzt, da man für Punkte seine Persönlichkeitsrechte aufgibt)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grußbox Nachrichten über die Leinwand zeigen (Grüße von Mama an "Schnukelhasilein...") vorher raus filtern und dem Kind sonst alleine ohne die anderen Kinder zeigen - Feedbackkasten von Kindern an die Leiter, in dem die Kinder sich (anonym) an die Leiter wenden können wenn z.B. Probleme sind die nicht im Gruppenintern besprochen werden sollen, Wünsche für das Programm, Verbesserungswünsche am Programm etc. 	Jahren in älteste Kindergruppe
--	---	--	--	---	--------------------------------